

## Pedicularis exaltata Besser in Mähren.<sup>1)</sup>

Von: F. Čoka (Wischau).

Die südliche Gebietshälfte der weissen Karpaten in Mähren ist wohl der am wenigsten in botanischer Hinsicht bekannte Landesteil der Markgrafschaft. Selbst eine kurze Bereisung des Gebietes, in dem grosse Strecken noch nie von einem Botaniker begangen wurden, bringt interessante Tatsachen ans Licht.

In pflanzengeographischer Hinsicht beachtenswert ist die Aufindung des am weitesten nach Westen vorgerückten Standortes von *Pedicularis exaltata* BESSER (Bot. Zeit. 1832, Beil. II. 17).

Die Pflanze habe ich bisher nur auf einem beschränkten Gebiete gefunden, nämlich im östlichsten und zugleich höchsten Teile der ausgedehnten Gebirgswiesen, die im Osten des Marktes *Velká* auf dem Gebiete der Gemeinden *Nová Lhota*, *Suchov* und *Boršice* liegen. Die nördliche Grenze bildet ein Bach, die *Trnovka* (auf der Spezialkarte «Kasevič»). Zwei seiner Quellen (zirka 570 m. ü. d. M.) entspringen in kleinen kesselartigen Abschlüssen und entsenden ihre Abflüsse nach Norden. An den Abhängen dieser Kessel nun ist *Pedicularis exaltata* eine vorzügliche Erscheinung. Doch findet man sie auch anderweitig, aber weit seltener, in der Wiese zerstreut.

Aus der Wahl der Standorte ersieht man, dass unsere *Pedicularis* eine mehr die Feuchtigkeit liebend ePflanze ist; denn auf dem trockenen Wiesenrücken kommt sie nicht vor. Ebenso sorgfältig aber weicht sie den Sumpfstellen aus, an deren Nähe sie jedoch gebunden ist.

Die Quellen des *Trnovka*-Baches erscheinen als dicht mit *Carex flava* bewachsene rötliche Flecke, die ausserdem noch *Eriophorum angustifolium*, *Valeriana officinalis*, *Juncus lamprocarpus*, *Myosotis palustris* und *Briza* bergen. Umsäumt werden sie von zahlreichem *Cirsium oleraceum*, ferner *Serratula*, *Deschampsia*, *Astrantia*, *Juncus glaucus*, *Colchicum*, *Centaurea Jacea*.

Die Abhänge oberhalb der Quellen würden der Fazies des *Laserpitium latifolium* beizuzählen sein, wenn nicht die *Pedicularis exaltata* zu Hunderten auf ihnen wachsen würde. Die fruchtende Pflanze erinnert durch ihre Tracht und ihre Grösse sehr an Hanf. Eine Bäuerin wenigstens benannte sie «konopia» (=Hanf) und hielt sie auch, wie es sich herausstellte, für echten Hanf. Einzelne Stücke erreichen eine Höhe von 1·5 m., der röhrige Stengel wird dicker als ein Daumen.

<sup>1)</sup> A czimben megnevezett növénynek Morvaországban (Velká mellett) történt felfedezését írja le, mely e növénynek legnyugatibb termőhelye.

Begleitpflanzen an den Kesselabhängen sind: *Laserpitium latifolium*, *Centaurea Jacea*, *Heracleum Sphondylium*, *Crepis biennis*, *Allium oleraceum*, *Astrantia*, *Origanum*, *Tussilago*, *Trifolium rubens*, *Medicago falcata*, *Orobanche lutea*, *Orchis globosa*, *Hypericum quadrangulum*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Clematis recta*, *Coronilla varia*, *Centaurea Scabiosa*, *Lathyrus latifolius*, *Anthericum ramosum*, *Chaerophyllum aromaticum*, *Trifolium montanum*, *Inula salicina*, *Tragopogon orientalis*, *Knautia arvensis*, *Scorzonera hispanica*, *Centaurea elatior*.

Die Wiesenformation in der Umgebung der erwähnten Kesselchen zeigt hauptsächlich die Fazies des *Laserpitium latifolium*. An kleineren Gerieseln inmitten der Wiese kommen Gebüsch von *Viburnum Opulus*, *Corylus*, *Rosa*, *Crataegus Oxyacantha* und *Salix capraea* vor. Die Uferflora derartiger Geriesel begleiten ständig folgende Arten: *Juncus glaucus*, *Petasites officinalis*, *Mentha silvatica*, *Gladiolus imbricatus*, *Scirpus silvaticus*, *Myosotis palustris*, *Valeriana officinalis*, *Geranium palustre*, *Epipactis palustris*, *Altiun Scorodoprasmum*, *Thalictrum angustifolium*, *Lythrum Sulicaria*, mitten im Feuchtesten stehen *Juncus lamprocarpus*, *Orchis latifolia*, *O. incarnata*, *Triglochin palustre*. Neben solchen Feuchtigkeitsfurchen kommt unsere *Pedicularis* ebenfalls vor.

Ringsherum drängen sich in üppigem Wuchse die Wiesenpflanzen: *Laserpitium latifolium*, *Astrantia*, *Ononis*, *Origanum*, *Brunella grandiflora*, *Centaurea Jacea*, *Trifolium montanum*, *T. rubens*, *Peucedanum Cerraria*, *Lotus corniculatus*, *Linum flavum*, *Crepis biennis*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Tragopogon orientalis*, *Lathyrus niger*, *Clematis recta*, *Salvia pratensis*, *Centaurea elatior*, *Orchis globosa*, *Knautia arvensis*, *Betonica officinalis*, *Hypericum quadrangulum*, *Achillea Millefolium*, *Heracleum*, *Dianthus Ponederae*, *Campanula persicifolia*, *Lathyrus latifolius*, *Cirsium pannonicum*, *Dactylis*, *Sanguisorba officinalis*, *Bupleurum falcatum*, *Brachypodium pinnatum*, *Melampyrum nemorosum*, *Galium verum*, *Colechicum*, *Lathyrus niger*, *Silene inflata*, *Campanula Trachelium*, *Chaerophyllum aromaticum*, *Stachys alpinus*, *Inula salicina*, *Digitalis ambigua*.

Die anderen Wiesenteile zeigen zumeist die Fazies des *Peucedanum Cerraria*. Von noch nicht angeführten Pflanzen finden sich hier: *Polygala major*, *P. vulgaris*, *Carlina acaulis*, *Anthyllis Vulneraria*, *Gentiana obtusifolia*, *Linum catharticum*, *Laserpitium pruthenicum*, *Senecio Jacobaea*, *Doryenium germanicum*, *Gymnadenia conopea*, *Gentiana cruciata*, *Brunella grandiflora*, *B. grandiflora* × *luciniata*, *Asperula tinctoria*, *Medicago falcata*! *Scorzonera hispanica*, *Pimpinella magna*, *Brunella vulgaris*, *Silene pratensis*, *Iris graminea*, *Leucanthemum vulgare*, *Astragalus Cicer*, *Geranium sanguineum*, *Carlina vulgaris*, *Centaurea Jacea*, *C. elatior*, *C. Jacea* × *elatior* (sehr selten), *Libanotis montana*, *Selinum Carcifolia*, *Gentiana Pneumonanthe*, *Succisa*.

Im westlichen Teile des Wiesenkomplexes, im Gebiete von *Suchov*. kommt auf trockenen, sonnigen Abhängen die für Mähren neue *Veronica orchidea* Cr. vor, begleitet von *Melampyrum pratense*, *Clinopodium*, *Molinia arundinacea*, *Solidago Virga aurea*, *Inula ensifolia*, *I. hirta*, *Anthericum ramosum*, *Potentilla alba*, *Thesium intermedium*, *Cytisus nigricans*, *Cytisus capitatus*.

Bezüglich der *Brunella grandiflora* × *laciniata* bemerke ich, dass sie neben *B. vulgaris* × *laciniata* im Gebiete um *Velká* der gemeinste Bastard ist. Hauptsächlich trifft man sie am Rande jener Wiesen an, die an Weiden grenzen. *Brunella laciniata* selbst kommt auf Wiesen nicht oder nur sehr selten eingeschleppt vor, ist dagegen die Charakterpflanze der Viehweiden im Hügellande um *Velká*. An natürlichen Standorten, wie z. B. in Niederösterreich in Kieferwäldern und auf kurzrasigen, trockenen Wiesen, habe ich sie nicht beobachtet.

An den Waldrändern unserer Wiese herrscht die Buschformation vor, von deren Charaktergewächsen einzelne, wie *Melampyrum nemorosum*, *Lathyrus niger*, weit in die Wiesen hineinreichen. Diese selbst lassen sich in folgende Fazies aufteilen: die ausgedehnte Fazies der Umbelliferen, auf feuchterem Boden *Laserpitium latifolium*, auf trockenem *Peucedanum Cervaria*. Eng begrenzt, aber sehr hervorragend ist die Fazies der *Pedicularis exaltata*. Nassen Boden zeigt *Gentiana Pneumonanthe* an. Andere Teile fallen durch zahlreiche *Centaurea elatior* auf. Die quelligen Wiesenteile und das Bett der Geriesel sind schon der Sumpfformation beizuzählen.

Von pflanzengeographischen Elementen kommen auf unseren Wiesen vor: das (1.) mitteleuropäische vorherrschend, spärlicher das (2.) Steppen- und (3.) das karpatische Element.

Dem Steppenelemente wären beizuzählen: *Inula ensifolia*, *I. hirta*, *Scorzonera hispanica*, *Polygala major*, *Veronica orchidea*, *Linum flavum*. Eine echte Wiesensteppe, wie sie bei *Velká* und *Blatnice* mit *Adonis vernalis*, *Pulsatilla grandis*, *Pulmonaria angustifolia*, *Inula ensifolia*, *I. hirta*, *Lathyrus pannonicus*, *Linum flavum*, *L. hirsutum* etc. auftritt, gelangt auf den *Boršicev* Wiesen nicht zur Ausbildung.

Das karpatische Element vertritt *Pedicularis exaltata*. Sie besitzt im allgemeinen dieselbe Verbreitung wie *Centaurea mollis* (mährischer Standort bei *Vsetín*!), sie erstreckt sich nämlich von Lithauen, Mittel- und Süd-Russland durch die Moldau einerseits nach Serbien, Bosnien und Montenegro, andererseits über die Bukovina, Transsilvanien und die hohe Tatra, wo sie im Komitate Liptau die dem unsern nächsten Standorte hat, bis nach Mähren. (Verbreitung nach NYMAN: Consp. pg. 554.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Coka F.

Artikel/Article: [Pedicularis exaltata Besser in Mähren. 373-375](#)